

BAU-HOLZ

BAU-HOLZ

D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H

104. JAHRGANG ■ NUMMER 8-10/09



GBH bei den Mitgliedern!



D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H 104. JAHRGANG ■ NUMMER 8-10/09

Winterbauoffensive:
Steirisches Erfolgsmodell
findet Nachahmer

GBH vor Ort:
Deine Servicestellen in
den Bundesländern

Auftraggeberhaftung:
Die neuen Regelungen

Inhalt 8-10/09



Winterbau-offensive:

Steirisches Erfolgsmodell findet Nachahmer

3



Auftraggeberhaftung:

Die neuen Regelungen

3



Nachruf Franz Olah:

Kämpfer gegen Faschismus und für ArbeitnehmerInnenrechte

4



GBH vor Ort:

Deine Servicestellen in den Bundesländern

9



Betriebsreportagen

5-9

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7.

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1230 Wien, Altmanndorfer Straße 154-156, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-6385, E-Mail: renate.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at

Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7, Tel. 01/401 47-246, Fax: 01/401 47-314, E-Mail: sonja.schmid@gbh.at.

Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt.

Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.

Bildnachweis: GBH/J. Ulrich, GBH/Schmid, T. Trabi, tt&tk, Bildagentur Waldhäusl/Ammering Christian.

DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:

<http://www.bau-holz.at>

E-Mail:

bau-holz@gbh.at



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

„GBH bei den Mitgliedern“ ist der Titel der aktuellen Bau-Holz-Zeitung – ein sehr wichtiges Thema! Jeden Tag sind unsere GBH-Sekretäre in ganz Österreich unterwegs, gehen in Betriebe und auf Baustellen, beraten die Gewerkschaftsmitglieder und BetriebsrätInnen vor Ort und versuchen, Lösungen für alle Anliegen zu finden.

Auch ich hatte den Sommer über Gelegenheit, Baustellen und Betriebe zu besuchen und persönlich mit vielen KollegInnen ins Gespräch zu kommen.

Wenn es bei dir im Betrieb ein Problem gibt, oder du Fragen zu deinem Kollektivvertrag, zum Arbeitsrecht, zur BUAK, PV etc. hast, dann wende dich an deine GBH-Landesorganisation (die Kontaktdaten findest du in diesem Heft auf Seite 9) oder schick uns ein E-Mail unter bau-holz@gbh.at.

Lohnrunden: Null = Minus

Mit der Herbstlohnrunde startete der ÖGB den „Nulllohnrechner“. Unter www.oegb.at und www.bau-holz.at kannst du ausrechnen, wie viel Geld du verlieren würdest, wenn es eine Nulllohnrunde gäbe.

In den Bau-, Holz- und Steinbranchen gab es mit 1. Mai bzw. 1. Juni die besten Lohnabschlüsse aller Branchen, am Bau z. B. plus 3,6

Prozent oder in Zahlen rund 1.000 Euro jährlich mehr auf den durchschnittlichen Mindestlohn. Das ist den BetriebsrätInnen und GBH-MitarbeiterInnen zu verdanken, die aktiv an den Lohnverhandlungen teilgenommen und diesen Abschluss erkämpft haben.

In der derzeitigen Wirtschaftskrise werden nun die Rufe nach Nulllohnstunden seitens einiger UnternehmerInnen immer lauter. Die Gewerkschaften werden jedoch nicht zulassen, dass die ArbeitnehmerInnen durch ein Aussetzen der Lohnverhandlungen Einkommen verlieren. Es ist immer wieder zu betonen: **Es gibt kein Gesetz, das Lohnerhöhungen, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Zulagen u. v. m. sichert. Das alles ist nur in deinem Kollektivvertrag verankert, und deine Gewerkschaft kämpft Jahr für Jahr in den Lohnverhandlungen, aber auch in vielen Arbeitsgruppen zu speziellen Themen dafür, dass die Errungenschaften des Kollektivvertrags ausgebaut und nicht untergraben werden.**

Und noch eins: Ein Lohnverzicht hat noch nie den Fortbestand eines Unternehmens gesichert! Auch das ist nur eines der Märchen, die UnternehmerInnen erzählen, wenn sie sich auf Kosten der ArbeitnehmerInnen einen Vorteil verschaffen wollen.

Johann Holper

Nur „schwarze Schafe“ müssen Auftraggeberhaftung fürchten!

Nun ist es endlich so weit: Seit 1. September haften Auftraggeber für das Nicht-Abliefern von Sozialversicherungsbeiträgen bei Beauftragung von Subfirmen. „Serious Firmen brauchen jedoch keine Angst vor dieser neuen Regelung haben. Im Gegenteil: Sie müssten diese Neuregelung begrüßen“, stellt der Abg. z. NR und stv. Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz Josef Muchitsch fest.

Dem Lohn- und Preisdumping am Bau wird damit ein weiterer Riegel vorgeschoben. Auftraggebern wird mit der neuen Regelung endlich deutlich gemacht, dass sie Verantwortung dafür tragen, welche Subunternehmen sie beauftragen, und mit welchen Methoden diese arbeiten. Muchitsch: „Denn deutlich billiger als seriöse Firmen kann nur jemand anbieten, der seinen ArbeitnehmerInnen keinen korrekten Lohn zahlt und der Sozialversicherung Beiträge vorenthält, oder wer eine minderwertige Bauausführung in Kauf nimmt. Es ist zwar schon abzusehen,

dass die Auftraggeberhaftung im Zuge der praktischen Umsetzung einiger Weiterentwicklungen bedürfen wird. Es ist aber in jedem Fall besser, diese Regelung umzusetzen und daran mit den praktischen Erfahrungen weiterzuarbeiten, als diese zu verzögern oder einfach gar nichts zu tun!“

Denn schließlich bezahlen die Sozialversicherung, die öffentliche Hand, aber auch die ArbeitnehmerInnen und seriös arbeitende Unternehmen den enormen volkswirtschaftlichen Schaden von jährlich rund 20 Milliarden Euro, den Schwarzunternehmen anrichten. ■

Winterbauoffensive macht Schule

Muchitsch-Initiative in der Steiermark als Vorbild für andere Bundesländer

Die „Winterbauoffensive“, in der Steiermark seit 1996 ein Erfolgsmodell, wird auch heuer fortgesetzt. Ziel ist es, mit Fördermitteln Bauprojekte in den Wintermonaten zu forcieren, und damit die Arbeitslosigkeit im Bauwesen zu verringern. Der stv. Bundesvorsitzende der GBH und Abg. z. NR Josef Muchitsch erklärt: „Durch die steirische Winterbauoffensive werden jährlich etwa 100 bis 150 Arbeitsplätze sowie etwa 25 Lehrplätze neu geschaffen! Sie erweist sich damit als Jobmotor, etwa 800 Bauarbeiter können insgesamt durch diese Maßnahme beschäftigt werden.“

Besonders erfreulich ist es, dass dieses Erfolgsmodell auf Initiative der GBH-Landesorganisationen nunmehr auch in anderen Bundesländern zur Anwendung kommen soll: In Tirol, Salzburg und Kärnten gibt es bereits ganz konkrete Vorstellungen einer Umsetzung.

In Tirol wurden für eine Winterbauoffensive 2009/2010 Mittel in der Höhe von einer Million Euro beschlossen – Klein- und Mittelbetriebe, die in den Wintermonaten Betriebsweiterungen oder Sanierungen durchführen, bekommen 20 Prozent der Baukosten (max. 50.000 Euro) ersetzt.

Auch in Salzburg und Kärnten gibt es bereits konkrete Gespräche.

Muchitsch: „Die Länderverantwortlichen der GBH setzen alles daran, in Gesprächen mit den Sozialpartnern und den Landesregierungen Maßnahmen zu erreichen, die die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in den Bau-, Holz- und Steinbranchen abmildern und Arbeitsplätze schaffen. **Wir kämpfen auch weiterhin um eine Fortführung einer österreichweiten Förderung für die thematische Sanierung**, die dem Bau-, aber auch dem Holzbereich viel gebracht hat und außerdem enorme Effekte in der CO₂-Reduk-

GBH Wissen

Seriöse Firmen sind nun im Vorteil

Für seriöse Firmen, die länger als drei Jahre in Österreich tätig sind und keine Beitragsrückstände bei der Sozialversicherung aufweisen, gibt es die Möglichkeit, einen Antrag auf Aufnahme in die Liste der haftungsfreistellenden Unternehmen (HFU-Liste) bei ihrer zuständigen Gebietskrankenkasse (GKK) zu stellen. Für jene Subfirmen, die die Aufnahmekriterien zur HFU-Liste nicht erfüllen – weniger als drei Jahre am Markt oder Beitragsrückstände innerhalb von drei Jahren – haftet der Auftraggeber mit 20 Prozent des geleisteten Werklohnes bei der Sozialversicherung, bzw. besteht auch die Möglichkeit, dass der Auftraggeber diese 20 Prozent direkt an das „Dienstleistungszentrum AuftraggeberInnenhaftung“ überweist und dem Auftragnehmer nur noch den Rest von 80 Prozent zur Auszahlung bringt. Nähere Informationen dazu gibt es auf den Websites der Gebietskrankenkassen.



tion hat. **Dazu habe ich kürzlich eine parlamentarische Anfrage an den Umwelt- und den Finanzminister eingebracht. Eine weitere parlamentarische Anfrage an diese beiden Minister behandelt die Budgetkürzungen und den Stellenabbau in der Wildbach- und Lawinenverbauung. Die Beantwortungen stehen allerdings noch aus.“**

GBH-Service: Die parlamentarischen Anfragen sind unter www.bau-holz.at abrufbar. ■



Nachhaltigkeit, Glaubwürdigkeit, Vertrauen - mineralische Rohstoffindustrie für Arbeitsplätze und Umweltschutz

LS Christian Hauser legt beim Europäischen Forum Alpbach GBH-Positionen dar

Im Zuge des Europäischen Forums Alpbach fand auf Initiative des Forums Rohstoffe eine hochkarätige Podiumsdiskussion statt, an der neben VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und Umweltschutzorganisationen auch der Tiroler GBH-Landessekretär Christian Hauser als Vertreter der ArbeitnehmerInnen teilnahm.

Thema war der Abbau mineralischer Rohstoffe in Österreich und seine Bedeutung für Region, Arbeitsplätze und Umwelt.

Hauser betonte, dass gerade die Gewinnung und Verarbeitung mineralischer Rohstoffe viele Arbeitsplätze, vor allem in strukturschwachen Regionen, schaffe und die heimischen Produkte zusätzlich Unabhängigkeit gegenüber Importeuren schaffen. Hauser ging außerdem auf die Problematik zunehmender Importe von Billig-Rohstoffen, v. a. aus Asien, ein, die die Glaubwürdigkeit der Unternehmen untergraben und Arbeitsplätze in Österreich kosten: „Glaubwürdigkeit hat viel mit Identifikation zu tun. Wie soll ein ganzer Industriezweig oder eine Branche, wie in der Rohstoffgewinnung, glaubwürdig gegenüber der Bevölkerung und den ArbeitnehmerInnen sein, wenn die Rohstoffe nur noch aus dem Ausland oder sogar aus anderen Kontinenten importiert werden? Nur durch die Identifikation mit dem heimischen Rohstoff und den damit verbundenen Arbeitsplätzen kann eine nachhaltige Glaubwürdigkeit für diese Branche erreicht werden.“ In Sachen Umweltschutz werden in der mineralischen Rohstoffindustrie viele Schritte gesetzt. So wurden Artenschutzprojekte umgesetzt und im Jahr 2008 ließen die Rohstoffe gewinnenden Unternehmen als erste Sparte weltweit ihren „ökologischen Branchenfußabdruck“ berechnen, der die wesentlichsten Umweltauswirkungen zusammenfasst und damit aufzeigt, wo negative Umweltauswirkungen wirkungsvoll ausgeschaltet werden können. ■

Franz Olah † - Kämpfer gegen Faschismus und für ArbeitnehmerInnenrechte

Franz Olah, ehemaliger Innenminister, ÖGB-Präsident und Vorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz, verstarb Anfang September mit 99 Jahren.



„Franz Olah war ein großer Kämpfer für die Sache der ArbeitnehmerInnen, auch wenn es später große Differenzen mit dem ÖGB gegeben hat“, so der GBH-Bundesvorsitzende Johann Holper.

Der 1910 in Wien geborene Franz Olah verbrachte lange Jahre im illegalen Widerstand gegen Austrofaschismus und Nationalsozialismus und war jahrelang in einem Konzentrationslager inhaftiert.

Nach dem 2. Weltkrieg war er am Wiederaufbau der Gewerkschaftsbewegung maßgeblich beteiligt. Er wurde erst Vorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz.

Berühmt wurde sein Auftreten gemeinsam mit Bauarbeitern, das zur Niederschlagung des kommunistischen Putschversuches von 1950 führte. Olah war dann von 1959 bis 1963 als Nachfolger Johann Böhms Präsident des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, außerdem Zweiter Präsident des Nationalrates und, von 1963 bis 1964, Innenminister. In seine Amtszeit fielen die Einführung des Karenzurlaubsgelds sowie das Raab-Olah-Abkommen. Preiserhöhungen unter Umgehung der Paritätischen Kommission wurden dadurch mit amtlichen Preisregelungen geahndet. 1964 legte Olah seine Funktionen im ÖGB wegen Verletzung der Statuten nieder.

„Olah ist sein Leben lang gegen jede Form der Diktatur aufgetreten. Für seine politische Überzeugung musste er lange Jahre in austrofaschistischen Gefängnissen und nationalsozialistischen Konzentrationslagern verbringen“, sagt ÖGB-Vizepräsidentin Sabine Oberhauser in einem Nachruf. Sein Lebenswerk wurde in zahlreichen Nachrufen beleuchtet und unterschiedlich interpretiert – Ausdrücke wie „Gigant“ und „Arbeiterführer“ trafen auf „Hasardeur“, „Unbequemer“ und „Querkopf“. In einem sind sich jedoch alle einig: Olah war ein Großer, ein Antifaschist und ein Patriot. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Krebs-Alarm auf der Baustelle

Österreichweite Aktion soll auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden

Die GBH-Sonnenschutzaktion, die auch heuer in ganz Österreich durchgeführt wurde, ist sehr gut angenommen worden. Viele Kollegen auf Baustellen achten jetzt besser auf ihren Sonnenschutz. Immer wieder haben die GBH-Sekretäre auch mit ArbeitgeberInnen gesprochen und ihnen verdeutlicht, dass der Schutz vor UV-Strahlung und Hitze genauso zum ArbeitnehmerInnenschutz zählt wie Absturzsicherungen oder Helmpflicht.

Andreas Huss, MBA, Leitender Sekretär der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) und für Gesundheit und ArbeitnehmerInnenschutz verantwortlich, erklärt: „Es ist Aufgabe der ArbeitgeberInnen, für ausreichenden Schutz vor UV-Strahlung zu sorgen, sei es durch T-Shirts, UV-Schutzbrillen, Kappen oder Sonnencreme. Das gehört zur persönlichen Schutzausrüstung! Ebenso muss er für ausreichend frisches Trinkwasser oder andere alkoholfreie Getränke sorgen. Die Gewerkschaft kann in den Frühlings- und Sommermonaten leider nicht alle Bauarbeiter Österreichs mit Sonnencremen und UV-Schutzbril-

len versorgen! Wir sehen es aber – und das ist der Sinn der jährlichen UV-Aktion – als unsere Aufgabe, ArbeitnehmerInnen zu informieren und sensibilisieren, und die ArbeitgeberInnen an ihre Pflichten aus dem ArbeitnehmerInnenschutzgesetz und der Bauarbeiter-Schutzverordnung zu erinnern.“ Diese erfolgreiche Aktion soll auch im nächsten Jahr fortgeführt werden – Gespräche darüber sind bereits im Gange.

Ein umfangreiches Fotoalbum von den Aktionen in ganz Österreich findet ihr auf der Website der GBH unter www.bau-holz.at ■



In Salzburg wurde die UV-Schutzaktion u. a. auf der Baustelle der ARGE Unipark durchgeführt.



Richtiges Eincremen, erklärt auf einer steirischen Baustelle.

Unterinntaltrasse: Die Bahn wird schneller

GBH Tirol bei den Bauarbeitern

Die Querung der Alpen ist das Herzstück des Eisenbahnkorridors Berlin – Palermo.

In mehreren Schritten wird nun zwischen München und Verona die bestehende Schieneninfrastruktur durch eine zweigleisige Neubaustrecke ergänzt. Erster Ausbauschnitt ist der rund 41 Kilometer lange Abschnitt zwischen Kundl und Baumkirchen im Tiroler Unterinntal, die Unterinntaltrasse.

Im Auftrag der Brenner Eisenbahn GmbH wird dieser Auftrag für die bahntechnische

Ausrüstung mit einem Gesamtvolumen von rund 260 Millionen Euro von der Arbeitsgemeinschaft Alptransit Brenner (Rhombberg Bahntechnik GmbH/Alpine Bau GmbH) ausgeführt.

Heute fahren bereits täglich mehr als 300 Züge auf dieser zweigleisigen Strecke. Die Neubaustrecke verläuft mit mehr als 80 Prozent überwiegend in Tunnels (insgesamt 34 km), Wannens und Unterflurtrassen. Drei Verknüpfungsstellen ermöglichen den Ver-

kehrsaustausch mit der Bestandsstrecke. Auf der Neubaustrecke werden sowohl Güter als auch Personen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 250 km/h befördert. Baubeginn war im Jänner 2009, die Fertigstellung soll im Juli 2012 erfolgen.

Der Tiroler GBH-Landessekretär Christian Hauser und die Sekretäre Markus Plieger und Rupert Altenhuber konnten gemeinsam mit den Betriebsratsvorsitzenden der beiden beteiligten Firmen, Walter Hofer (BRV Alpine und Landesvorsitzender der GBH Tirol) und Gerd Oprießnig (BRV Rhombberg und Landesvorsitzender der GBH Vorarlberg) die ca. 50 Bauarbeiter auf dieser Baustelle besuchen. In Gesprächen mit der Projektleitung wurde das Bauvorhaben erörtert, dann ging es zu den Arbeitern. Christian Hauser: „Hier werden beeindruckende Materialmengen verarbeitet: Rund 290.000 m³ Beton werden eingebaut, rund 1.200 km Kabel und Rohre verlegt, dazu kommen rund 170 km Schienen und rund 31.000 m² an Lärmschutzwänden, die gebaut werden müssen. Da ist die Arbeitssicherheit ganz besonders wichtig. Ich bin froh, dass die Betriebsräte hier sehr darauf achten.“ ■



LS Christian Hauser, Projektleiter BM DI (FH) Robert Kumpusch, Sek. Rupert Altenhuber, BRV Walter Hofer, Stv. Projektleiter Ing. Gernot Gassner, BRV Gerd Oprießnig (v. l. n. r.)

Bauen auch bei Schlechtwetter?

An einem verregneten Junitag besuchte AK-Präsident Herbert Tumpel gemeinsam mit GBH-Landessekretär Ernst Boran und GBH-Sekretär Ernst Koschitz eine Baustelle der Firma Dywidag in Wien 21. Hier wird ein großer Wohnbau errichtet.

Im Zuge des Besuches gab es auch die Möglichkeit, mit den Arbeitern – an deren Spitze Betriebsratsvorsitzender Michael Fabschütz –, aber auch mit dem Niederlassungsleiter Prok. Dieter Orthner ausführlich zu diskutieren.

Angesichts der Witterungsverhältnisse war das BUAG und die Schlechtwetterregelung bzw. deren praktische Umsetzung ein großes Thema. Auch über die Unterschiede zwischen der Abfertigung Alt und der Abfertigung Neu wurde informiert, weiters wurden die Pendlerproblematik und das Thema Pensionsantritt von Schwerarbeitern behandelt. Auch die ausgezeichnete Lehrlingsausbildung bei Dywidag war ein Thema. Boran und Koschitz sind sich einig: „Hier hat Dywidag Vorbildwirkung!“

Die Arbeiter der Baustelle und Prokurist Orthner (li. außen).

BRV Michael Fabschütz,
Julian Teufl
(seit Juli 09 Facharbeiter),
Dominick Madenthauer (Lehrling),
AK-Präsident Herbert Tumpel,
LS Ernst Boran,
Sekr. Ernst Koschitz
(v. l. n. r.)



Wiener Westbahnhof

Neues Gesicht für großen Bahnhof

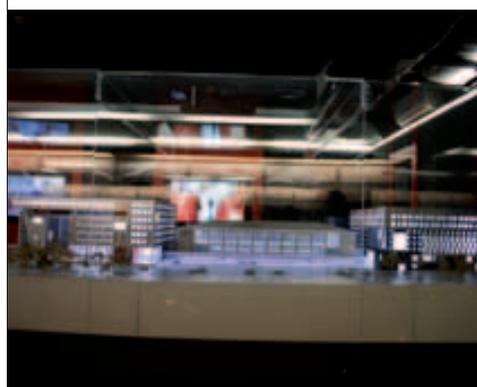
Rund 43.000 Reisende sind täglich auf dem Wiener Westbahnhof unterwegs – auch jetzt, während der Bahnhof Schauplatz einer der größten Baustellen der vergangenen Jahre in Österreich ist.

130 Millionen Euro kostet dieses Projekt, zu Spitzenzeiten sind rund 80 Arbeiter beschäftigt. Der Bahnhof wird – mit zwei Bürogebäuden, einem Hotel und einem unterirdischen Einkaufszentrum – auf 51.000 m² Bruttogeschoßfläche erweitert.



Erstmals in Österreich wurde ein gesamter Großbahnhof in eine provisorische Verkehrsstation verlegt. Die Zugänge für Reisende führen direkt an der Baustelle vorbei. Die zentrale Einfahrt der Baustelle führt zum Wiener Gürtel, es muss darauf geachtet werden, dass die zahlreichen Lkw die Straße nicht verunreinigen. Deshalb wurde eigens eine Reifen-Waschanlage an der Ausfahrt installiert.

Die größte Herausforderung für die Bauarbeiter ist jedoch der alte Bahnhof selbst: Die Bahnhofshalle steht unter Denkmalschutz, trotzdem müssen Untergeschoße eingezogen werden. Die Halle wird deshalb ausgehöhlt und untergraben, jeder einzelne Stützpfiler muss entkoppelt und neu verankert werden. Die riesigen Fensterfronten der Halle reagieren zudem sehr empfindlich auf Schwingungen, es muss also bei schweren Arbeiten sehr vorsichtig vorgegangen werden. Der Ltd. GBH-Sekretär Andreas Huss zeigt sich beeindruckt: „Die Kollegen arbeiten hier wirklich unter schwierigsten Bedingungen. Es ist be-



wundernswert, was hier geschaffen wird.“ Bis Ende 2011 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein.

Roth Holzbau

Mit Tradition und Qualität zum Erfolg

Zimmerei und bereits seit den 60er-Jahren WIGO-Fertigteilhäuser – mit diesen Standbeinen trotz des Traditionsunternehmens Roth Holzbau in Feldkirchen der Wirtschaftskrise.

Mit Stolz verwies der Betriebsratsvorsitzende John Subecz – auch Landesvorsitzender der GBH Kärnten – beim Besuch des GBH-Bundesvorsitzenden Johann Holper und des GBH-Landessekretärs Georg Steiner im Betrieb darauf, dass es im Unternehmen zu keinen wirtschaftsbedingten Kündigungen gekommen sei und man bei den Auftraggebern mit Qualität und Zuverlässigkeit punkten könne.

Das beweisen nicht zuletzt die Preise, die die Fa. Roth Holzbau bereits gewonnen hat: Heuer konnte Geschäftsführerin Tanja Roth bei der Verleihung des „Primus“ in der Kategorie „Mut“ Platz 1 erringen, weil die Firma sieben Mio. Euro in Forschung und Entwicklung investierte. Mit einer innovativen Massivholzwand und einem neuen Decken-Dach-Wand-System

wurde 2008 außerdem der Kärntner Landesbaupreis und der Innovations- und Forschungspreis errungen. Traditionelle Handwerkskunst kombiniert mit modernsten Fertigungsverfahren – das ist die Formel, auf der der Erfolg der Firma aufbaut. In der Zimmerei können auch große Projekte durchgeführt werden, das Angebot reicht vom sozialen Wohnbau über Einfamilienhaus-Aufstockungen bis zu Wintergärten. Außerdem werden jährlich rund 200 WIGO-Häuser gefertigt. Immer wird darauf Wert gelegt, jene Produkte, die zugekauft werden, möglichst in Österreich zu ordern.

Die rund 150 Beschäftigten sind oft seit vielen Jahren in der Firma und sehr zufrieden. GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper bekräftigt: „Hier sieht man, wie wichtig die Tätigkeit eines Betriebsrates ist. John Subecz setzt sich mit seinem Team für die KollegInnen ein und hat sich mit der Geschäftsführung ein gutes Gesprächsklima geschaffen, mit dem vieles erreicht werden kann.“



BRV Subecz (links) und BV Holper im Gespräch mit einem Kollegen.



Berufsschulwettbewerb: Wiener Tischler beweisen ihr Können

Auch heuer veranstaltete die AK Wien mit dem Fachausschuss für Tischler unter der Leitung des FA-Vorsitzenden Peter Zwolsky und des betreuenden Sekretärs der Gewerkschaft Bau-Holz Johann Wimmer den erfolgreichen Berufsschulwettbewerb der Wiener Tischlerlehrlinge.

Die Schüler der ersten drei Klassen gaben ihr Bestes, für die Sieger gab es tolle Preise zu gewinnen.

Im Zuge des Wettbewerbs wurden mit Franz Stiel und Josef Krickl zwei Kollegen geehrt, die den Fachausschuss seit mehr als 30 Jahren mit viel Engagement und Hingabe betreut hatten. Dafür ein großes Dankeschön! Als Ehrengäste der Preisverleihung waren unter anderem Mag. Dr. Christian Deihsen, der Leiter der Geschäftsstelle der Fachausschüsse der AK Wien, Schulinspektor Dr. Ing. Robert Rohr und Schulleiter Ing. Christoph Hrabec anwesend. Auch ihnen ein herzlicher Dank für ihr Engagement!

Die Preisträger:

1. Klasse:

1. Platz: David Schwarzmann
2. Platz: Stefan Schoppe
3. Platz: Peter Dirlt

2. Klasse:

1. Platz: Matthias Gibiser
2. Platz: Christian Weiss
3. Platz: Christian Gruber

3. Klasse:

1. Platz: Mustafa Ucar
2. Platz: Marco Rotter
3. Platz: Markus Brandstätter

Beisitzer für Lehrabschlussprüfungen gesucht!

Die GBH OÖ und die Arbeiterkammer OÖ suchen Beisitzer für Lehrabschlussprüfungen!

Voraussetzungen, um sich als BeisitzerIn bewerben zu können, sind eine Lehrabschlussprüfung oder eine adäquate Ausbildung sowie vier Jahre Praxis in diesem Beruf.

Rückfragen und Bewerbung an: Gewerkschaft Bau-Holz, Fachausschuss, Weingartshofstraße 2, 4020 Linz, Infos: Peter Wagner, Tel. 0664/614 55 31 oder AK OÖ, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, Infos: Erich Rohregger, Tel. 050 69 06-2377. Bei Interesse bitte schriftlich bewerben. Die Anforderungsunterlagen werden dann sofort zugesandt.

Die GBH sucht außerdem für ganz Österreich PrüfungsbeisitzerInnen in allen 60 Lehrberufen im Bereich der GBH!

Als PrüfungsbeisitzerIn bekommt man eine Prüferentschädigung. Der Zeitaufwand ist gering: Durchschnittlich werden BeisitzerInnen zwei- bis dreimal pro Jahr zu einer Prüfung beigezogen.

Anmeldungen bitte direkt an den Ltd. GBH-Sekretär Wolfgang Birbamer: Mail wolfgang.birbamer@gbh.at oder Tel. 0664/614 55 58.



Die Wildbach: Zu wenig Budget für den Schutz vor Naturgefahren

Die Arbeiter der Wildbach- und Lawinerverbauung (WLV) brauchen Kraft, Ausdauer und gute Kondition. Ob auf 2.500 m Höhe beim Aufstellen von Lawinenzäunen oder in bergigem Gelände bei der Wildbachverbauung – die Arbeit zum Schutz der Menschen ist anstrengend und gefährlich.

In Obermillstatt und auf dem Katschberg (Kärnten) konnte sich GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper vor Ort davon überzeugen. Auf dem Katschberg wird mitten im Wald ein Wildbach „entschärft“, zur Baustelle gelangt man nur über einen sehr engen und steilen Pfad. „Da wird schon der Materialtransport zur logistischen Herausforderung“, bekräftigt Holper.

Auch in Obermillstatt schützen die Arbeiten der „Wildbachler“ die Bevölkerung vor Hochwasser.

GBH-Landessekretär Georg Steiner versorgte die Arbeiter auf beiden Baustellen mit Sonnenschutzbrillen, Sonnenschutzcremen und Gehörschutz – dringend nötigen Ausrüstungsgegenständen für die „Wildbach“. Bereits im vergangenen Jahr konnten mit der jährlichen GBH-Sonnenschutzaktion die Verantwortlichen im Lebensministerium (die WLV ist diesem Ministerium eingegliedert) davon überzeugt werden, allen „Wildbach-



lern“ UV-Schutz-T-Shirts zur Verfügung zu stellen.

Aber nicht nur die gefährliche Arbeit und die Belastungen durch UV-Strahlung und Ozon sind für die Arbeiter der WLV ein wichtiges Thema, auch Budgetkürzungen und Mitarbeiterabbau beschäftigen die Kollegen.

Holper: „In den vergangenen Jahren gab es leider eine Häufung von Naturkatastrophen. Schutzbauten können Auswirkungen auf Menschen und Ortschaften vermindern oder ganz ausschalten. Das würde nicht nur viel menschliches Leid, sondern letztlich auch Geld sparen, denn die Aufräumarbeiten und Notmaßnahmen sind teuer.“

Trotzdem gibt es bei der WLV Sparmaßnahmen und Personalabbau. Baureife und dringend nötige Projekte werden deshalb nicht in Angriff genommen.

Die Anliegen der „Wildbachler“ werden von der GBH natürlich sehr ernst genommen. Unser Abgeordneter zum Nationalrat, der stv. GBH-Bundesvorsitzende Josef Muchitsch, brachte im September eine parlamentarische Anfrage zu diesem Thema an Umweltminister Niki Berlakovich und Finanzminister Josef Pröll ein, die auch auf der GBH-Website unter www.bau-holz.at abrufbar ist. Muchitsch: „Ich warte gespannt auf die Antwort der zuständigen Bundesminister. Wir werden dieses Thema jedenfalls weiter verfolgen.“



Brennerbasistunnel sichert viele Arbeitsplätze

Um sich ein Bild über die Fortschritte der Bauarbeiten und die Arbeitsbedingungen am Brennerbasistunnel zu machen, besuchten der Landessekretär der Gewerkschaft Bau-Holz Christian Hauser, der stellvertretende ÖGB-Landesvorsitzende Otto Leist und KollegInnen aus der GBH die Baustelle des Probestollens in Aicha bei Franzenfeste in Italien. „Neben der Sicherung vieler Arbeitsplätze im Baugewerbe profitieren auch umliegende Betriebe vom Tunnelbau“, zeigt sich Christian Hauser bei der Besichtigung unter der Führung von Konrad Bergmeister erfreut, „wir danken dem Leiter des Projekts BBT, Univ.-Prof. Dipl. Ing. Dr. Dr. Konrad Bergmeister, dass er uns diesen interessanten Besuch ermöglicht hat.“

Momentan arbeiten 120 Bauarbeiter am Probestollen bei Franzenfeste, der bereits mehr als 5.000 Meter lang ist. Der Baubeginn in Österreich ist voraussichtlich Ende des Jahres, er wird auch hier zahlreiche Arbeitsplätze in der umliegenden Region sichern. ■



Marlies Schuchter, Josef Kurzthaler, Christian Hauser, Otto Leist, Konrad Bergmeister, Robert Kofler, Elisabeth Randl



Gebr. Haider Bau

Tiefbau über Berg und Tal

Seit über 50 Jahren ist die Gebr. Haider Bauunternehmung auf vielen Gebieten, vor allem aber im Tiefbau, tätig.

Immer wieder führt gerade der Tiefbau in höchste Höhen, im Sommer z. B. wurde auf dem Stubaier Gletscher/Fernau (Tirol) in 2.500 m Seehöhe ein 55.000 m³ fassender Speicherteich errichtet. Rund 120.000 m³ an Aushubmaterial fielen dabei an.

Noch im Laufen ist ein Projekt im Tal: In Oberösterreich wird durch die neue Bundesstraße B309 die Region Steyr an die Westautobahn angeschlossen. Hier wird mit modernsten Methoden gearbeitet: Die Baggerfahrer erfahren über Satellitenberechnung auf den Zentimeter

genau, wo Grabungen vorgenommen oder Wälle aufgeschüttet werden müssen. Hier wird noch bis 2010 gearbeitet.

Rudolf Schmid, Betriebsratsvorsitzender der Firma Haider und Landesvorsitzender der GBH Oberösterreich, freut sich, dass die rund 500 Kollegen in der Firma aufgrund der guten Auftragslage sichere Jobs haben: „Die Firma wächst kontinuierlich. Das Gesprächsklima mit der Geschäftsleitung ist sehr gut, es gibt auch arbeitsrechtlich keine Schwierigkeiten. Ein großes Problem sind jedoch die immer kürzer angesetzten Bauzeiten. Schlechtwettertage müssen unbedingt bauzeitverlängernd wirken!“ GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, der auf beiden Baustellen zu Gast war, ergänzt:

„Wie sollen die Bauarbeiter denn gesund bleiben, wenn sie Schwerarbeit unter immer größerem Zeitdruck verrichten müssen? Hier muss aufseiten der Auftraggeber, vor allem bei öffentlichen Aufträgen, endlich Vernunft einkehren! Außerdem muss es eine komplette Neuausrichtung der Schwerarbeitsregelung geben. Auch wenn das Arbeitsrecht eingehalten wird: Bauarbeit ist Schwerarbeit, die unter den derzeitigen Voraussetzungen kaum einer bis zum 65. Lebensjahr ausüben kann!“



GBH vor Ort

Deine GBH ist in ganz Österreich für dich da. Ob es um Auskünfte zum Arbeitsrecht, zur Pension, zur BUAK, zur Arbeitnehmerveranlagung u. v. m. geht, ob du Rechtsschutz benötigst oder Fragen zu deinem Kollektivvertrag hast oder einen Betriebsrat gründen willst – deine GBH unterstützt dich!

GBH Burgenland, Wiener Straße 7, 7000 Eisenstadt, Tel.: 02682/770-33, Fax -32

GBH Kärnten, Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/58 70-0, Fax -360

GBH Niederösterreich, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien, Tel.: 01/401 47-261, Fax -253

GBH Oberösterreich, Weingartshofstraße 2, 4020 Linz, Tel. 0732/60 20 10-0, Fax -6599

GBH Salzburg, Markus-Sittikus-Straße 10, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/87 22 96-0, Fax -85

GBH Steiermark, Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz, Tel.: 0316/70 71-0, Fax -328

GBH Tirol, Südtiroler Platz 14-16, 6010 Innsbruck, Tel.: 0512/597 77-509, Fax: -553

GBH Vorarlberg, Widnau 2, 6800 Feldkirch, Tel.: 05522/35 53-32, Fax: -33

GBH Wien, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien, Tel.: 01/401 47-0, Fax: -229

Bundessekretariat, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien, Tel. 01/401 47-0, Fax -258

Bezirkssekretariate in Oberwart (Bgl.), Amstetten, Baden, Gmünd, Hollabrunn, Krems, St. Pölten und Wr. Neustadt (alle NÖ) sowie Leoben (Stmk.).

E-Mail: bau-holz@gbh.at

Infos über alle Aktivitäten der GBH und die Kollektivverträge gibt es für Mitglieder auch im Internet unter www.bau-holz.at

Mitgliederversammlung der GBH Burgenland

Alle vier Jahre wird mit dem Gewerkschaftstag das höchste Gremium der Gewerkschaft Bau-Holz einberufen. Im November 2010 ist es wieder so weit. Im Vorfeld finden in allen GBH-Landesorganisationen Landeskongresse und Mitgliederversammlungen statt. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe von Bau-Holz.

Den Anfang macht die GBH Burgenland mit ihrer Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 9.12.2009, um 8.30 Uhr im ÖGB-Haus in Eisenstadt, Wiener Straße 7.

www.my-i-vents.at: Die interaktive Plattform der GBH Steiermark für Jugendliche!

Jetzt ist es so weit! Mehr Infos rund um die Lehre und das Arbeitsleben, exklusive Angebote von Partnern und tolle Events für junge GBH-Mitglieder gibt es ab sofort im Internet unter www.my-i-vents.at, auf der Jugendwebsite der GBH Steiermark. Ein weiteres großes Plus dieser Plattform: Die jugendlichen GBH-Mitglieder können die Events, die angeboten werden sollen, über ein Voting selbst „wählen“ und finden außerdem laufend neue Angebote exklusiv für GBH-Mitglieder.



Tolle Angebote für GBH-Jugendmitglieder: Firmen und Institutionen wie Burger King Steiermark, die Therme Loipersdorf, Intersport XL Steiermark, AGIP, das Sporthotel Tauernblick oder das Hotel Alpenhof bieten Super-Konditionen und Events.

Wer wird Fußballweltmeister 2010?

Die Gewinner der Eintrittskarten stehen fest!

Das große WM-Gewinnspiel der GBH-Jugend ist abgeschlossen. Zu tippen war in dieser „zweiten Phase“ des Gewinnspiels der Ausgang des WM-Qualifikationsspiels Österreich gegen Litauen, das am 10. Oktober 2009 stattfand, zu gewinnen gab es dreimal zwei Karten für dieses Spiel.

Die Gewinner der dreimal zwei Eintrittskarten für das WM-Qualifikationsspiel am 10. Oktober sind:

Michael Reiter aus 8967 Haus im Ennstal mit dem Tipp Österreich gegen Litauen 2:1

Michael Mitter aus 9546 Bad Kleinkirchheim mit dem Tipp Österreich gegen Litauen 1:0

Kevin Ohr aus 7444 Mannersdorf mit dem Tipp Österreich gegen Litauen 2:2

Die ermittelten Gewinner haben die Eintrittskarten und einen GBH-Schal auf dem Postweg erhalten.

Alle richtigen Tipps aus beiden Phasen des WM-Gewinnspiels nehmen dann an der

großen Schlussverlosung von 27. bis 29. November 2009 in Schladming teil. Zu gewinnen gibt es wertvolle Sachpreise. ■



www.my-i-vents.at ist eine interaktive Internetplattform, die die GBH Steiermark für steirische Lehrlinge und jugendliche ArbeiterInnen im Bau-, Holz- und Steinbereich gegründet hat! Die UserInnen finden Infos zu aktuellen Geschehnissen aus Politik, Sport u. v. m., aber auch über die Rechte und Pflichten eines Lehrlings sowie nützliche Tipps für die Lehrzeit und aus dem Arbeitsrecht.

Aber auch Freizeitangebote kommen auf my-i-vents.at nicht zu kurz: Die von den jungen GBH-Mitgliedern über Voting ausgewählten Events können zu vergünstigten Preisen besucht werden. Die Jugendabteilung der GBH Steiermark kümmert sich bei jedem Event auch darum, dass die Jugendlichen sicher zu den Events hin und natürlich auch wieder nach Hause kommen.

Thomas Trabi, Mitentwickler dieser Internetplattform, ruft die jungen GBH-Mitglieder auf: „Wenn ihr tolle Themen, Events oder Ideen für [my-i-vents](http://my-i-vents.at) habt, schickt uns bitte einfach ein E-Mail. Besonders stolz sind wir auf unsere erste Kick-off-Aktion. Es ist uns gelungen, für zehn unserer Jugendmitglieder Tickets für die ausverkauften drei Heimspiele des SK Sturm Graz in der UEFA-Europa-Liga zu reservieren. Wie ihr zu den Karten kommt, erfahrt ihr unter: www.my-i-vents.at!“

Andreas Linke, verantwortlicher Jugendsekretär der GBH Steiermark, ergänzt: „Wir werden laufend neue Partner mit tollen Angeboten auf unserer Internetseite präsentieren. Schon im ersten Monat konnten wir mit Burger King, der Therme Loipersdorf und Intersport XL drei tolle attraktive Partner für unsere Lehrlinge präsentieren. Weitere werden sicherlich folgen!“

Der verantwortliche Landessekretär und Abg. z. NR Josef Muchitsch ist vom Erfolg von [my-i-vents](http://my-i-vents.at) überzeugt: „Auch in der Gewerkschaft müssen wir neue Wege gehen, um mehr Jugendliche zu erreichen. Ich glaube, mit unserer Plattform ist der Start eines tollen Pilotprojektes in der Steiermark gelungen. Sollten sich unsere Erwartungen erfüllen, werden wir die Plattform sicherlich auf ganz Österreich ausweiten!“

Weitere Informationen zur neuen Website der GBH-Jugend Steiermark bei **Andreas Linke**, andreas.linke@gbh.at, 0664/614 55 79. ■

Neue Gästeservices in den Hotels des GBH-Sozialwerks

Frühbucherbonus, Gratis-Internet, Fitnessraum u. v. m. ergänzen das Angebot

Den Gästen immer einen optimalen Service zu bieten – das ist das Ziel der Belegschaften des Sporthotels Tauernblick in Schladming/Stmk. und des Hotels Alpenhof in Kirchberg/Tirol. Zahlreiche Neuerungen ergänzen nun das Angebot der beiden Hotels. Sozialwerk-Obmann Josef Tumberger bestätigt: „Wir bieten in unseren 3-Stern-Hotels Services und Angebote, die sonst nur in 4-Stern-Häusern zu finden sind – und das für GBH-Mitglieder zu einem unschlagbar günstigen Preis! Wir kalkulieren sehr genau: Für GBH-Mitglieder werden die Tagespreise für Halbpension 2010 um nur zwei Euro erhöht und im Sinne der Familienfreundlichkeit unserer Hotels bleiben die Kinderpreise gleich.“



Fitnessraum und Fahrradverleih im „Tauernblick“, neuer Skistall im „Alpenhof“

Das Sporthotel Tauernblick bietet ab sofort einen neuen Fitnessraum mit verschiedenen Geräten und verleiht Mountainbikes. Außerdem werden für sportbegeisterte Gäste geführte Radtouren durch die herrliche Umgebung angeboten. Im Hotel „Alpenhof“ wurde der Skistall komplett erneuert und modernisiert – der nächste Winter kann also kommen!

Gratis-Internet in beiden Hotels

Gratis-Internet in jedem Zimmer: Im Sporthotel Tauernblick ist das Gratis-Internetsurfen über Wireless-Lan bereits im ganzen Haus möglich, im Hotel Alpenhof wird dies ab Spätherbst ebenfalls der Fall sein.

Frühbucherbonus, Online-Buchung und neue Gutscheine

Im Augenblick wird mit Hochdruck daran gearbeitet, ab 2010 auch Online-Buchungen zu ermöglichen. Direkt über die Websites der Hotels kann dann der nächste Urlaub noch rascher fixiert werden.

Ab dem Frühjahr 2010 wird auch ein Frühbucherbonus angeboten: Wer seinen Urlaub für Juli oder August bereits bis 30. April 2010 fix bucht, erhält bei Buchung ab einer Dauer von einer Woche mit Halbpension (Erwachsene) 30 Euro pro Woche, mit Frühstück (Erwachsene) 20 Euro pro Woche als Bonus.

Ein Urlaub ist auch ein wunderbares Geschenk: Das Sozialwerk bietet dafür nun neue Geschenkgutscheine (siehe Bericht unten).

Es lohnt sich also, den Urlaub in den Hotels des GBH-Sozialwerks zu verbringen! Nähere Informationen und Buchung über die untenstehenden Adressen! ■



Sonja Ritter und Dir. Siegfried Harrer feierten Jubiläen

Die Vorsitzende des Betriebsrates des Hotels Alpenhof und stellvertretende Landesvorsitzende der Gewerkschaft vida, Kollegin Sonja Ritter, feierte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Hotel Alpenhof in Kirchberg, Kollege Siegfried Harrer feierte sein 15-jähriges Jubiläum als Hotelleiter im Sporthotel Tauernblick. Obmann Josef Tumberger und der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Bau-Holz Johann Holper überbrachten die herzlichsten Glückwünsche und bedankten sich bei beiden JubilarInnen für ihren Einsatz und ihr Engagement in den beiden Hotels.



Erholung schenken!

Ein passendes Geschenk für Geburtstag oder andere festliche Anlässe gesucht? Die neuen Gutscheine der Hotels des GBH-Sozialwerks sind da genau das Richtige!

Die beiden 3-Stern-Hotels des GBH-Sozialwerks, das Sporthotel Tauernblick in Schladming/Stmk. und das Hotel Alpenhof in Kirchberg/Tirol, liegen in zwei der schönsten Gegenden Österreichs. Sie bieten im Sommer wie im Winter Erholung pur in den Wellnessoasen und Hallenbädern der beiden Hotels ebenso wie Sport und Action in freier Natur – also für jeden Urlaubstyp das Richtige – **und das für GBH-Mitglieder um 30 Prozent günstiger als zum Normalpreis!**

Die neuen Gutscheine der beiden Hotels sind eine ideale Idee, um lieben Menschen Erholung zu schenken!

Sie können ab einem Wert von 50 Euro bestellt werden und gelten je nach Wunsch für eines der Hotels oder für beide.

Die Gutscheine sowie nähere Informationen zu den beiden Hotels gibt es unter

Sporthotel Tauernblick
Hochstraße 399
8970 Schladming
Tel. 03687/220 01, Fax -999
E-Mail:
haus.tauernblick@gbh.at
www.hotel-tauernblick.at

Hotel Alpenhof
Brandseitweg 18
6365 Kirchberg/Tirol
Tel. 05357/23 89, Fax -33
E-Mail:
haus.alpenhof@gbh.at
www.kirchberg-alpenhof.at

Sozialwerk
der Gewerkschaft Bau-Holz
Ebendorferstraße 7
1010 Wien
Tel. 01/401 47-284, Fax -282
E-Mail: edith.stuebinger@gbh.at
www.bau-holz.at

Landesvorstand der GBH Salzburg besuchte die Berufsschule Kuchl

Die Landesvorstandssitzung der GBH Salzburg am 18. Juni 2009 wurde mit einem Besuch in der Berufsschule für Holz- und Sägearbeiter Kuchl verbunden. Ernst Zauner, der Leiter der Landesberufsschule, freute sich sehr über das Interesse der Gewerkschafter und führte diese voller Stolz durch die verschiedenen Abteilungen, Werkstätten und Klassen.

Bei manchem gelernten „Holzwurm“ unter den Betriebsräten lebten alte Erinnerungen wieder auf, waren gerade sie vor vielen Jah-

ren doch ebenso Absolventen dieser Schule. Landessekretär Gerhard Daskiewicz erklärte: „Der gute Kontakt zur Schulleitung bietet uns eine gute Möglichkeit, mit den Lehrlingen direkt in der Berufsschule in Kontakt zu treten und sie über ArbeitnehmerInnen-schutz, aber auch über die Arbeit der Gewerkschaft zu informieren. Die Berufsschule leistet hervorragende Arbeit. Gerade jetzt in Krisenzeiten ist es mehr denn je von Bedeutung, dass die Lehrlinge in Theorie und Praxis bestens ausgebildet werden.“ ■



Ernst Zauner (Mitte) mit Betriebsräten.

Steiner Bau: Langjähriger BRV und GKK-Obmann Helmut Pansi verabschiedet

Helmut Pansi, ein gewerkschaftliches „Urgestein“, trat im Sommer seinen wohlverdienten Ruhestand an. Ob als Betriebsratsvorsitzender, als Obmann der Kärntner Gebietskrankenkasse oder als ÖGB-Bezirksvorsitzender und GBH-Landesvorstandsmitglied – Helmut Pansi war und ist für seinen großen Einsatz für die ArbeitnehmerInneninteressen weithin bekannt.

Geboren 1949, war Helmut Pansi seit dem Jahr 1972 bei der Firma Steiner Bau im Lavanttal (Ktn.) beschäftigt, seit 1974, 35 Jahre lang, war er auch Betriebsratsvorsitzender. Gleichzeitig war er sehr früh auch auf Gemeindeebene politisch aktiv, engagierte sich im ÖGB und in der AK. Die Selbstverwaltung der Krankenkassen verteidigte er immer mit vollem Einsatz, 1995 wurde er schließlich Obmann der Kärntner Gebietskrankenkasse, die er zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb entwickelte. Der Gesundheitsvorsorge der ArbeitnehmerInnen galt sein volles Engagement als GKK-Obmann: Pansi ist keiner Diskussion aus dem Weg gegangen, wenn es hier um

Verbesserungen ging, und er hat in diesem Bereich vieles umgesetzt. Für diesen großen Einsatz erhielt er im Vorjahr das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Kärnten. Zusätzlich engagierte er sich auch immer wieder ehrenamtlich, vor allem, wenn es um Projekte für Kinder und Jugendliche ging. GBH-Landessekretär Georg Steiner und GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper dankten Helmut Pansi im Zuge eines Besuches bei Steiner Bau für seinen großen Einsatz: „Helmut kann sich jetzt endlich auch mehr seiner Familie widmen, aber wir wissen, er wird immer ein Gewerkschafter mit vollem Einsatz bleiben!“



Bei der Firmenfeier konnten langjährige Mitarbeiter geehrt werden.



Hubert Stelzl, Helmut Pansi, Johann Holper, Georg Steiner (v. l. n. r.):

Pansis Nachfolger als BRV bei Steiner Bau ist Hubert Stelzl, der diese Aufgabe mit dem gleichen Einsatz weiterführen wird. Dass vieles für die MitarbeiterInnen erreicht wurde, beweist auch deren durchwegs langjährige Firmenzugehörigkeit. Bei einem Firmenfest im September, bei dem rund 1.000 MitarbeiterInnen anwesend waren, konnten wieder einige langjährige MitarbeiterInnen für bis zu 40 Jahre Firmenzugehörigkeit geehrt werden. ■



SOZAK erfolgreich abgeschlossen

Auch heuer konnten zwei Kollegen aus der GBH die Sozialakademie (SOZAK), die höchste

gewerkschaftliche Ausbildung, erfolgreich absolvieren: BRV Josef Affengruber von der Fa. Habau in Perg (OÖ) und BRV Karl Schützenhofer von der Fa. Hartl Haus in Echsenbach (NÖ).

Zur Überreichung des Abschlussdiploms waren seitens der Gewerkschaft Bau-Holz der AKNÖ-Präsident und Landesvorsitzende der GBH NÖ Hermann Haneder und der Bundesvorsitzende-Stellvertreter Richard Dragosits sowie GBH-Sekretär Kurt Winter gekommen.

Wir gratulieren herzlich! ■

Betriebsrat bei Swietelsky Tirol gegründet



Bei der Fa. Swietelsky Tiefbau in Tirol wurde ein Arbeiter-Betriebsrat gegründet. Mit Unterstützung von GBH-Sekretär Rupert Altenhuber wurden die Vorbereitungen getroffen, bei der Wahl im Juni wurde die neue Betriebsratskörperschaft mit großer Mehrheit gewählt.

Der neue Betriebsratsvorsitzende Johann Krabichler, sein Stellvertreter Franz Pinzger und Kassier Oliver Pinzger freuen sich über die deutliche Zustimmung und die sehr hohe Wahlbeteiligung von 96 Prozent: „Das ist ein klares Zeichen, dass die Kollegen sich einen Betriebsrat gewünscht hatten und diesen auch unterstützen werden. Das stärkt unsere Position bei Verhandlungen im Betrieb. Mit Unterstützung der GBH wollen wir vieles umsetzen.“ ■

10 Jahre Europäischer Betriebsrat bei PORR

Die Notwendigkeit zur Errichtung eines europäischen Betriebsrates wurde bei PORR bereits 1998 erkannt, ein außerordentliches Verhandlungsgremium zur Errichtung eines europäischen Betriebsrates wurde eingesetzt. Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten gibt es nun seit zehn Jahren einen Europäischen Betriebsrat (EBR) bei PORR – eine sehr vorausschauende Entscheidung, wenn man bedenkt, dass gerade in Baukonzernen immer mehr Aufträge grenzüberschreitend abgewickelt werden.

Immer mehr KollegInnen ziehen ihrer Arbeitsstelle grenzüberschreitend hinterher. Ein ausgewogenes soziales Arbeitsklima zwischen entsandten und vor Ort beschäftigten ArbeitnehmerInnen soll durch den EBR ermöglicht werden.

Arbeits- und sozialrechtliche Unterschiede stellen die europäischen Betriebsräte immer wieder vor neue Aufgaben. Immer öfter werden Arbeitsgemeinschaften mit anderen europäischen Unternehmen gegründet. Daher wird es immer wichtiger, auch auf europäischer Ebene eine Zusammenarbeit mit Betriebsräten aus anderen Unternehmen zu suchen. Auf solchen Großbaustellen gemeinsame soziale Linien zwischen den Betriebsräten und der Geschäftsleitung auszuarbeiten, ist schwierig. Verschiedene Kulturen der Beschäftigten ebenso wie der Unternehmen sollen bei Arbeitsgemeinschaften auf eine gemeinsame Linie gebracht werden.

Die Idee der Europäischen Betriebsräte war, in solchen Fällen einen Sprecherrat für Großbaustellen auf europäischer Ebene einzurichten – auch das war keine einfache Aufgabe. Umso erfreulicher ist es, dass ein von mehreren Europäischen Betriebsräten gegründeter Sprecherrat bei den verschiedensten Institutionen als einheitliches Organ der Arbeitnehmerschaft anerkannt wurde und wird.

Um auf die Probleme der grenzüberschreitend tätigen BauarbeiterInnen aufmerksam zu machen, ist es notwendig, auch auf europäischer Ebene PolitikerInnen mit diesen Problemen zu konfrontieren – denn nicht alles kann auf betrieblicher Ebene gelöst werden. So wurde die österreichische EU-Abgeordnete und Gewerkschafterin Evelyn Regner kürzlich zu einer EBR-Sitzung eingeladen, um ihr die Sorgen und Anliegen der BauarbeiterInnen persönlich vor Augen zu führen. Albert Stranzl, EBR-Vorsitzender der PORR, bekräftigt: „Wir Europäischen BetriebsrätInnen versuchen, für alle Kolleginnen und Kollegen, die in der Baubranche tätig sind, das Beste zu tun. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit anderen BetriebsratskollegInnen wird daher immer wichtiger. Denn nur gemeinsam kann ein soziales Europa für alle ArbeitnehmerInnen entstehen.“ ■



GBH trauert um Herbert Glaser

Herbert Glaser, ehemaliger Landesobmann der GBH Wien, verstarb am 17.8.2009 nach kurzer, schwerer Krankheit im 80. Lebensjahr.

Glaser war als gelernter Maurer bereits seit 1947 Mitglied der Gewerkschaft Bau-Holz, zu deren Jugendsekretär er 1954 bestellt wurde. Ab 1957 war er dann Bildungssekretär und wurde 1967 beim 7. GBH-Gewerkschaftstag zum stellvertretenden Zentralsekretär gewählt.

Ab 1970 war Herbert Glaser im Wiener Landtag auch politisch tätig, 1971 wurde er Direktor der Wohnbaugenossenschaft Neue Heimat.

Der Gewerkschaft Bau-Holz blieb er als Landesobmann der GBH Wien treu, diese Funktion übte er bis 1990 aus.

In seinen Funktionen ebenso wie in seiner politischen Tätigkeit war er ein Gewerkschafter durch und durch, der mit vollem Einsatz für die Interessen der ArbeitnehmerInnen kämpfte. Dafür erhielt er auch zahlreiche Auszeichnungen, z. B. das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien, das Große Ehrenzeichen in Gold des Verbandes Gemeinnütziger Bauvereinigungen sowie mit der Hans-Böck-Ehrendadel die höchste Auszeichnung der Gewerkschaft Bau-Holz, außerdem wurde der langjährige ASKÖ-Vizepräsident zum Ehrenmitglied der ASKÖ-Bundesorganisation ernannt.

Sogar sein Vermächtnis beweist die gewerkschaftliche Gesinnung von Herbert Glaser: Er verfügte, dass beim Begräbnis von Blumenspenden abgesehen und der vorgesehene Betrag stattdessen dem gewerkschaftlichen „Johann-Böhm-Fonds zur Förderung der studierenden Jugend“ gewidmet werden solle.

Die Gewerkschaft Bau-Holz trauert um einen treuen Weggefährten und Freund. Unser Mitgefühl gilt der Familie. ■

Aus den Landesorganisationen

GBH Salzburg

Alpine: Josef Maier als Betriebsratsvorsitzender bestätigt. Koll. Josef Maier wurde kürzlich bei der Betriebsratswahl der Firma Alpine Salzburg als Betriebsratsvorsitzender bestätigt. Er wird sich gemeinsam mit Stellvertreter Manfred Deutsch und den zehn weiteren Mitgliedern des Betriebsrats auch in den kommenden vier Jahren für die Interessen seiner rund 900 KollegInnen einsetzen.

„Für mich ist es immer wieder aufbauend, wenn ich Menschen, die sich selbst nicht so gut zu helfen wissen, unterstützen kann“, nennt Maier seinen Hauptbeweggrund, als Betriebsrat tätig zu sein. Die Aufgabe eines Betriebsrates erfüllt er bereits seit 24 Jahren mit vollem Einsatz und ist dabei seinem Credo treu geblieben: Der Kollektivvertrag muss zu 100 Prozent eingehalten werden.



BRV Maier (Mitte) mit seinem Stellvertreter Manfred Deutsch (links) und GBH-Sekretär Kurt Neckermann

„Der Kollektivvertrag ist das höchste Gut der ArbeitnehmerInnen – und das in schriftlicher Form“, erklärt Maier. „Als Betriebsrat kontrolliere ich die korrekte Einhaltung. Wichtig ist es, die Geschäftsführung auch weiterhin von der Notwendigkeit von fest angestellten Kollegen zu überzeugen. Es gilt zu verhindern,

dass alle Tätigkeiten in Sub- und Leihfirmen ausgegliedert werden. Spitzen können mit Leihfirmen abgedeckt werden, aber durch ständige Auslagerungen ginge unbezahlbares Know-how und die Qualität des Stammpersonals verloren.“

Als „Zuckerl“ sei es ihm darüber hinaus gelungen, dass von der Geschäftsführung neben der Standard-Arbeitsbekleidung auch Zusatzausrüstung wie kurze Hosen, Gürtel etc. für seine Kollegen zur Verfügung gestellt werden. Maier: „Glücklicherweise hat die Geschäftsführung immer wieder ein offenes Ohr für die berechtigten Anliegen der Beschäftigten.“

Unterstützung bei seiner Tätigkeit erhält Maier durch die Gewerkschaft Bau-Holz in Person des betreuenden Sekretärs Kurt Neckermann und durch ÖGB-Regionalsekretär Christoph Schulz. Auch die Kolleginnen und Kollegen wissen das Zusammenspiel von Gewerkschaft und Betriebsrat zu schätzen.

GBH Tirol

Alpine Tirol: BRV Walter Hofer eindrucksvoll bestätigt. Auch in der Alpine Tirol gab es im Sommer Betriebsratswahlen. BRV Walter Hofer, der auch der Landesvorsitzende der GBH Tirol ist, wurde mit 83 Prozent Zustimmung in seiner Funktion wiedergewählt – ein deutlicher Vertrauensbeweis!

Der betreuende GBH-Sekretär Rupert Altenhuber überbrachte Hofer die Glückwünsche der GBH.

Wir gratulieren den Betriebsräten zur Wahl und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit.



BRV Walter Hofer (hinten) mit Kollegen.

Wir trauern

Koll. Peter Meier †



Koll. Peter Meier verstarb am 5. August 2009 im 67. Lebensjahr.

Er engagierte sich in der GBH Oberösterreich vor allem für die Interessen der Rauchfangkehrer, seit 1988

war er Gehilfenvertreter der Rauchfangkehrer OÖ. Durch seine Fachkenntnisse und sein soziales Engagement war er bei den Kollektivvertragsverhandlungen eine große Stütze und ein wertvoller Mitstreiter in der Gewerkschaft Bau-Holz.

Ein großes Anliegen war ihm, das Image der Rauchfangkehrer hochzuhalten. Er setzte sich daher besonders für eine gute Ausbildung ein, u. a. seit 1993 als Beisitzer für die Lehrabschluss- und Meisterprüfungen der Rauchfangkehrer. Auch nach seiner Pensionierung vertrat er noch sehr engagiert die Interessen seiner Berufsgruppe. Ein besonderer Dank gebührt ihm auch für seine Aktivitäten, die er im Sinne des Zusammenhalts unserer Gemeinschaft gesetzt hat.

Die Rauchfangkehrer Oberösterreichs und die Gewerkschaft Bau-Holz verlieren mit Kollegen Peter Meier deshalb nicht nur einen äußerst verdienten Funktionär, sondern vor allem auch einen Freund.

Koll. Karl Lohner †



Koll. Karl Lohner, ehemaliger Sekretär der GBH Salzburg, verstarb am 26. Juni 2009 im 88. Lebensjahr. Geboren 1922, konnte Karl Lohner erst nach dem Krieg eine Maurerlehre beginnen, die er bei der Fa. Schweighofer in Steindorf absolvierte.

Beim Bau des Kongresshauses in Salzburg war er bereits als Betriebsrat dabei. 1955/56 besuchte er die Sozialakademie und wurde Sekretär der GBH Salzburg, bis er 1984 in den Ruhestand trat.

Karl Lohner vertrat die Interessen der ArbeitnehmerInnen auch in verschiedenen anderen Gremien, so z. B. als Obmann der Salzburger Gebietskrankenkasse (zwischen 1971 und 1973) oder als Vorsitzender der PVarb (von 1973 bis 1984), aber auch in der AK, der BUAK und im AMS.

Für seine Verdienste um die Arbeiterbewegung erhielt er die Hans-Böck-Ehrendadel der GBH und die Verdienstmedaille des ÖGB in Silber und Gold.

Die Gewerkschaft Bau-Holz trauert mit den Familien der Verstorbenen.



LV Walter Hofer, Franz Kropf, LS Christian Hauser (v. l. n. r.)

Koll. Franz Kropf verabschiedet: Im Zuge einer Landesvorstandssitzung wurde Franz Kropf in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Kropf war BRV der Strabag in Tirol und Landesvorstandsmitglied der GBH Tirol, aber auch als Mitglied des GBH-Bundesvorstandes aktiv. Wir wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



GBH Steiermark

LPA Steiermark zu Gast in der PV: Der LandespensionistInnenausschuss Steiermark (LPA) hatte die Gelegenheit, seine Frühjahrs-sitzung in der Pensionsversicherungsanstalt Steiermark (PV) abzuhalten. Im Zuge dieser Sitzung erhielten die Anwesenden Informationen über die Leistungen der PV sowohl für PensionistInnen als auch für ArbeitnehmerInnen und hatten Gelegenheit, die Wünsche und Anliegen der PensionistInnen vorzubringen. Auch eine Führung durch das Gebäude der PV wurde organisiert. Anwesend waren neben den Mitgliedern des LPA auch der GBH-BundespensionistInnensekretär Wolfgang Birbamer, der steirische GBH-Landesvorsitzende und Landesvorsitzende der PV-Landesstelle Steiermark Christian Supper und der Landesstellen-Direktor der PV Steiermark, Josef Radl. Nach den anregenden

Diskussionen stellte die PV noch ein Buffet zur Verfügung und sorgte so für einen genussvollen Abschluss dieser sehr interessanten und aufschlussreichen Sitzung. Der LPA-Vorsitzende Josef Schober bedankte sich bei der Führung der PV Steiermark für die Möglichkeit, das Haus für diese Sitzung zu nutzen.

GBH Wien

60 Jahre GBH-Mitglied: Seit 60 Jahren, und zwar seit dem Jahr 1948, ist Koll. Anton Schuh, Jahrgang 1926, Mitglied in der Gewerkschaft Bau-Holz. Schuh war zwischen 1959 und 1980 Betriebsrat bei der Fa. Aute-ried. Der stv. Landesvorsitzende der GBH Wien Robert Freh und der Pensionistenvorsitzende Adalbert Kubik gratulierten Koll. Schuh im Namen der GBH.



Robert Freh, Anton Schuh, Adalbert Kubik (v. l. n. r.)



BK Faymann am Stand der GBH

GBH beim Donauinsselfest: Bereits Tradition hat der GBH-Stand auf der Arbeitswelt-Insel am Wiener Donauinsselfest, wo neben den Leistungen der GBH für ihre Mitglieder auch Lehrberufe aus den Bau-, Holz- und Steinbranchen präsentiert werden. Das Besucherinteresse war auch heuer sehr groß, unter anderem kam auch Bundeskanzler Werner Faymann zu Besuch. Heuer wurden die Lehrberufe Maurer und Bodenleger vorgestellt, Interessierte konnten auch selbst aktiv wer-

den und – ebenso wie Bundeskanzler Faymann – die Maurer-Aufnahmeprüfung bestehen. GBH-Sekretär Christian Hammer: „Wir danken den Lehrlingen, die uns heuer unterstützt haben und ihre Lehrberufe vorstellten, danke aber auch an die Firmen Porr, Hazet, Norm Gerüstbau und Artbau Zagler, die uns Materialien für unseren Stand zur Verfügung gestellt haben.“

GBH Niederösterreich

60 Jahre GBH-Mitglied: Und noch einem Mitglied kontne in der GBH für 60 Jahre Treue zur Gewerkschaftsbewegung gedankt werden: Koll. Franz Weissinger, 85. Zu diesem Jubiläum gratulierten ihm Reinhold Pflügl, BRV der Fa. Traunfellner, in der Weissinger lange Jahre beschäftigt war, und GBH-Sekretär Erwin Gattinger.



Reinhold Pflügl, Franz Weissinger mit Gattin (v. l. n. r.)

Ehrungen in Mannersdorf: Langjährige Gewerkschaftsmitglieder konnten in der OG Mannersdorf geehrt werden. Koll. Josef Schipfer konnte zusätzlich ein zweites Jubiläum feiern: Die Betriebsräte der Fa. Lafarge hatten eine Maibaum-Aufstellaktion ins Leben gerufen, an der Koll. Schipfer bereits zum 55. Mal teilnahm. Die Ehrungen überreichten der OG-Vorsitzende und BRV der Fa. Lafarge Manfred Fiala und GBH-Landessekretär Rudolf Silvan.



BRV Fiala (2. v. r.) und LS Silvan (5. v. r.) mit den Geehrten

Arbeitszeitkalender für das Jahr 2010 „Kurz/Lang“

Jänner					Februar					März					April					Mai					Juni									
FR	SA	MO	DI	MI	MO	DI	MI	DO	FR	MO	DI	MI	DO	FR	DO	FR	SA	MO	DI	SA	MO	DI	MI	DO	DI	MI	DO	FR	SA					
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5					
Neujahr																				Staatsfeiertag														
		6. Hl. 3 Könige													4. Ostersonntag															3. Fronleichnam				
															5. Ostermontag																			
																		</																